Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme

Band: 14 (1920)

Heft: 5

Rubrik: Aus Taubstummenanstalten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der Kassier seinen Bericht, der mit einem Reinsgewinn abschließt, troß des kleinen Mitgliedersbestandes. Auch erhielt die Reisekasse noch einen sast doppelten Gewinn durch eine stark besuchte Abendunterhaltung. Wir hoffen, im nächsten Sommer einige Ausslüge in serne Gegenden veranstalten zu können. Für den Vorstand wurden bestellt: Präsident: Karl Aeppli, Schristsührer: Adolf Kurz, Kassier: Alsred Gübelin, (alle drei wie bisher), Beisitzer: Wilhelm Müller (neu), und als Rechnungsrevisor: Otto Engel. Schließlich wurde beschlossen, daß die Mitglieder zu jeder Sitzung das Vereinsabzeichen tragen sollen, bei Androhung von Buße.

Adolf Kurz, Aftuar.

Taubstummentag auf dem Kütli am 8. August.

Bur Orientierung.

Es hat den Anschein, als ob die schweizerischen Bundesbahnen von einem neuen Sommersahr= plan absehen wollen, und somit der alte Fahr= plan bestehen bliebe. Ursache: Kohlenmangel.

Wer nun den jest geltenden Winterfahrplan studiert, der kommt bald zur Ueberzeugung, daß die Zugverbindungen nicht gerade günstig sind, und deshalb mit zwei Tagen gerechnet werden muß, will man nicht Hals über Kopf auf Keisen.

Heute wollen wir den Teilnehmern eröffnen, daß das fahrplanmäßige Schiff uns am Sonntag vormittag um 9 19 am Kütli landen wird, wo dann Herr Eugen Sutermeister die Fest= predigt hält. Das darauf folgende Lagerleben — Proviant bitte nicht zu vergessen! — hofft man durch schöne Reigen und Nationaltänze verschönert zu sehen und dadurch Kurzweil zu schaffen. Da uns das Schiff um 145 wieder entführt, so ist wohl Gelegenheit am Sonntag abend die Heimat noch glücklich zu erreichen. Die St. Galler und Thurgauer werden also am Samstag den 7. August, mittags um 1 08, in Zürich eintreffen (um 1 20 oder 1 50 werden vielleicht die Basser ankommen); denn schon um 1 59 geht's via Thalwil = Zug = Goldau nach Brunnen, wo man um 4 24 anlangt. Hier Bezug der Nachtherberge, Spaziergang zur Tells= kapelle oder aufs "Känzeli". Ob eine Tour von Goldau auf den Rigi — etwa 3 Stunden — mit Uebernachten dortselbst, Sonnenaufgang und Morgenspaziergang nach Weggis, rätlich und vorzuziehen ist, ist noch zu entscheiden. Die Berner müssen trachten, am Samstag abend 544 in Luzern anzukommen, wollen sie noch mit dem ersten Kursschiff (Luzern ab 6 30 mor=

gens) aufs Kütli gelangen, es sei denn, daß sie eine Nachttour auf den Rigi unternehmen, um mit den andern Schicksagenossen droben zusammenzutreffen.

J. H.

Bern. Im Namen des "Taubstummenbund Bern" machen wir die erfreuliche Mitteilung, daß er jett einen Bruderverein bekommen hat: den "Taubftummenbund Burgdorf". Um Sonntag ben 11. April vereinigten sich Schicksalsgenossen von Burgdorf und Umgebung zu einer konstituierenden Versammlung in Burgdorf unter Mitwirkung einer Anzahl Mitglieder des "Taubstummenbundes Bern". Nach Dar= legung des Vereinszweckes durch den Berner Präsidenten, Rud. Weber, wurde der "Taubstummenbund Burgdorf" gegründet, der - wie gefagt - Bruderverein desjenigen von Bern sein soll. Die Mitgliederliste war bald wohl ausgefüllt. Die Versammlung wählte einstimmig in den Vorstand: als Präsident Walter Leuenberger in Ersigen, als Vizepräsident Rob. Howald in Thörigen, als Raffier 36. Hirter in Münchenbuchsee, als Setretär Fris Reber in Herzogenbuchsee, als Beisitzer G. Hubacher in Seeberg und endlich als Vermittler zwischen den beiden Brudervereinen Joh. Gilgen in Bern. Ein Entwurf für gemeinsame Statuten wurde genehmigt. Hierauf hielt Hans Hehlen eine gehaltvolle Ansprache, die mit der Mahnung schloß, immerdar treu zusammenzuhalten. Diese befriedigende Versammlung endigte mit fröhlicher Unterhaltung. Joh. Gilgen.

Aus Caubstummenanstalten

Genf. Die hiesige Taubstummenanstalt ist nach Kücktritt des Herrn Direktor Junod aufgelöst worden. Die taubstummen Kinder wurden einer Primarschrerin übergeben, welche geistig anormale Kinder unterrichtet. Die Taubstummen werden also mit hörenden Schwachsinnigen zusammen unterrichtet. Die Genfer Erziehungsbirektion meint, solch gemeinsamer Unterricht sei gut für die Taubstummen, weil sie auf diese Weise sich besser an den Verkehr mit Hörenden gewöhnen könnten (?). Die Lehrerin, Madame Bollet, an der "Ecole de Varembe", hat noch zwei Gehilsinnen bekommen; so unterrichten drei Personen sieden externe taubstumme Schüler. (Da müssen sie wohl sehr geschieft werden!)

Herr Junod hat nun das Sekretariat und das Fürsorgeamt des welschen Fürsorgevereins für Taubstumme übernommen. Wir wünschen ihm reichen Segen und Bestiedigung in seinem neuen Beruf. Zugleich danken wir ihm an dieser Stelle für die viele aufopsernde Arbeit, die er mehrere Jahre als Taubstummenlehrer geleistet hat; seine Schüler werden ihn nie vergessen!